

Bilder, die das Leben komponiert hat

SZ-Redakteur Andreas Lin zeigt in der Sparkasse Fotos aus den Schwetzingen Partnerstädten

Von unseren Redaktionsmitglied Jürgen Gruler

"Das ist gelebte Partnerschaft in Bildern", urteilte OB Bernd Kappenstein. "Hier sind keine Postkartenmotive zu sehen, sondern Bilder, die den Alltag und die innere Schönheit unserer Partnerstädte zeigen", erkannte Sparkassen-Regionaldirektor Erik Schnatterer. Beide freuten sich darüber, dass die Jubiläumsfeierlichkeiten zum zehnjährigen Bestehen des Fördervereins für Städtepartnerschaften mit der Eröffnung einer sehenswerten Fotoausstellung im Foyer der Sparkasse begonnen haben. SZ-Redakteur Andreas Lin hatte dafür in seinem reichhaltigen "Archiv der Begegnungen" gekramt.

Heraus kamen außergewöhnliche Ansichten aus dem französischen Lunéville und dem ungarischen Pápa, vor allem aber aus dem Leben der Menschen dort. Da ist jene etwas morbide französische Straßenecke mit den in die Jahre gekommenen Geschäften, über denen Schilder wie "Librairie" und "Antiqués" über die der Blick eines älteren Ehepaars wacht, die hinter dem Tulpen geschmückten Fenster stehen. Da sieht man General Lasalle wild auf seinem scheuenden Pferd sitzen, da ist jener Charme der Vergänglichkeit zu spüren, den das alte Straßenpflaster im Schlosshof oder das dem Verfall preisgegebene Herrenhaus am Rande der Stadt vermitteln. Da riecht es förmlich nach Rotwein und Pernod im Café du Chateau und nach köstlicher Salami am Marktstand von Lunéville. Aber auch der schreckliche Schlossbrand im Januar sind bereits in der Ausstellung verarbeitet und natürlich unzählige Begegnungen in Frankreich und Schwetzingen.

Erst auf den zweiten Blick erkennt man, dass es sich bei der nächsten Wand um eine ganz andere Stadt handelt. Vieles ist ähnlich im ungarischen Pápa. Da die Bausünde Kaufhaus, dort der wunderschöne Platz, der den Mittelpunkt bildet, hier das Esterhazy-Schloss und dort die St. Stephans-Kirche - oder darf es ein Paprika-Stand sein?

"Es sind die Bürger, die eine Städtepartnerschaft ausmachen", sagte OB Bernd Kappenstein in seiner Rede. Menschen wie Andreas Lin. Er engagiert sich im Förderverein, reist, wann immer es der Beruf zulässt, in die Partnerstädte, hat dort Freundschaften geknüpft, die man den Fotos anmerkt: "Während andere zu Mittag essen, besteigt unser Ali erstmal den Kirchturm, um Fotos zu machen", erzählt Kappenstein: "Oder er fährt am Samstag nach Frankreich, um Fotos von der Brandkatastrophe zu machen." "Beim nächsten runden Geburtstag werden sicher auch Bilder aus Spoleto dabei sein", hoffte Erik Schnatterer. Schließlich kommt am Wochenende zu den Feierlichkeiten des Vereins auch ein fünfköpfige Delegation aus Italien, wo sich Städtepartnerschaft Nummer drei anbahnt.

Walter Bährle und Thomas Trebitsch übersetzten Schnatterers Begrüßungsworte ins Französische und Ungarische und Ersterer sorgte dabei

auch für den größten Lacher als er Lin als "fotograf amateur passionee" bezeichnete, was doch deutlich künstlerischer klang als Amateur-Fotograf. Was Sprache eben ausmacht! Fördervereinsvorsitzender Gabor Kollanyi lud dann die Gäste zu ungarischem Wein ein, der zwar "Lämmerschwanz" hieß, aber doch viel besser schmeckte.

Schwetzingen Zeitung
21. Mai 2003

Adresse der Seite: <http://www.morgenweb.de/service/archiv/artikel/500495241.html>